

## Antrag

der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und F.D.P.

### Wiederherstellung und archivarische Ordnung vorvernichteter Stasi-Unterlagen

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

In den letzten Wochen des Bestehens der DDR hat das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) Akten in großem Umfang und auf unterschiedliche Weise vernichtet. Unklar ist der Anteil des endgültig vernichteten Materials. Das in den Diensträumen der hauptamtlichen Mitarbeiter befindliche Material ist zerrissen worden. Die Menge der vorgefundenen vorvernichteten Unterlagen beläuft sich auf rund 15 600 Säcke. Die derart zerstörten Akten stammen vorwiegend aus den letzten Jahren des Staatssicherheitsdienstes und ermöglichen damit einen unmittelbaren Einblick in die Tätigkeit des MfS in dieser politisch und gesellschaftlich besonders wichtigen Zeit.

Das derzeit von der Behörde der Beauftragen für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU) durchgeführte zeit- und personalintensive manuelle Verfahren zur Rekonstruktion und Ordnung der vorvernichteten Akten ist nicht geeignet, die große Menge wiederherzustellenden Materials (ca. 30 Millionen Blatt) in überschaubarer Zeit zu erschließen.

Der Deutsche Bundestag begrüßt die Bemühungen der BStU, das aufwändige manuelle durch ein geeignetes IT-gestütztes Verfahren abzulösen.

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung deshalb auf,

die Bemühungen der BStU, zur schnelleren Rekonstruktion und Erschließung für eine Verwendbarkeit der vom MfS vorvernichteten Unterlagen ihren Anforderungen entsprechende Bildauswertungssysteme einzusetzen, im Rahmen des finanziell Vertretbaren zu unterstützen.

Berlin, den 5. Dezember 2000

**Dr. Peter Struck und Fraktion**  
**Friedrich Merz, Michael Glos und Fraktion**  
**Kerstin Müller (Köln), Rezzo Schlauch und Fraktion**  
**Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion**

